SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE: RICHTIG GUT AUFWERTEN JETZT!

TARIF BEWEGUNG 2015

SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE

ver.di

Noch immer kein verhandlungsfähiges Angebot der VKA:

Der Streik geht weiter!

In München starteten 4000 Kolleginnen und Kollegen aus dem Sozial- und Erziehungsdienst mit einem Durchsetzungsstreik für die Aufwertung ihrer Berufe. Foto: Werner Bachmeier

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch nach zwei Wochen Streik im Sozial- und Erziehungsdienst gibt es keinerlei Bewegung bei der VKA. Seit Ende Februar hat sie keinerlei Angebot vorgelegt.

Sie stellt ihre unverbindlichen Gedankenspiele über Verbesserungen für einige wenige Beschäftigte als Grundlage für Verhandlungen dar und versucht, die Öffentlichkeit mit Fantasiezahlen über angebliche Einkommenssteigerungen in der Vergangenheit zu täuschen.

Was sie verschweigt: Auch dort, wo sie sich einzelne Verbesserungen „vorstellen kann", lehnt sie generelle Einkommensverbesserungen von vornherein ab. Dies gilt für Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen ebenso wie für die Kitaleitungen. Für Sozialarbeiter/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Heilpädagogen/-innen und die Gruppenleitungen in Werkstätten für behinderte Menschen schließt sie Verbesserungen ausdrücklich aus. Und zu allen anderen Berufsgruppen hat sie sich gar nicht geäußert.

Seit dem 21. April 2015 hat sich daran nichts geändert. Die kommunalen Arbeitgeber ignorieren weiterhin den Handlungsbedarf im Sozial- und Erziehungsdienst. Trotz breiter Unterstützung der ver.di-Forderungen und des Streiks durch die Eltern, die Angehörigen und die Politik auf Bundes- und Landesebene will die VKA den Tarifkonflikt auf dem Rücken der Betroffenen aussitzen.

Ihre Mitgliederversammlung, auf der die VKA über Verhandlungsangebote beschließen könnte, hat sie erst für den 28. Mai 2015 einberufen – ein Vierteljahr nach dem Verhandlungsauftakt!

Auf diese Ignoranz der kommunalen Arbeitgeber kann es nur eine Antwort geben:

Der Streik geht weiter!

Er kann jederzeit beendet werden, wenn die Arbeitgeber ein annehmbares Ergebnis vorlegen.

Foto: ver.di

„Ich finde die Aufwertung immens wichtig, weil die Anforderungen an den Beruf so stark gestiegen sind. Jeder, der heute ein Auto baut, verdient mehr, bekommt mehr Freizeitausgleich, mehr Urlaub als die, die im Sozial- und Erziehungsdienst arbeiten. Da gehören nicht nur die Erzieher dazu, sondern auch die Krankenschwestern, Altenpfleger und sonstige Sozialarbeiter."

Manfred Spindler, Einrichtungsleiter aus München

Foto: Thomas Langreder

„Das ist der Job meines Herzens und den möchte ich bis zur Rente mit Anerkennung machen können."

Anja Kraft, Heilpädagogin aus Loxstedt

SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE: RICHTIG GUT ✓ AUFWERTEN JETZT!

facebook.com/verdi #aufwerten www.soziale-berufe-aufwerten.de

Frank Bsirske
ver.di-Vorsitzender

„Es sind pädagogische Facharbeiterinnen, die nicht einsehen, warum sie für den gekonnten Umgang mit unseren Kindern viel weniger verdienen als Facharbeiter in der Industrie für den gekonnten Umgang mit Maschinen."

Geld ist genug da!

Die Aufwertung im Sozial- und Erziehungsdienst kostet Geld. Aber das ist absolut kein Grund, sie zu verwehren. Deutschland ist eins der reichsten Länder der Erde. Die Steuergelder sprudeln: 38 Milliarden Euro werden Bund, Länder und Gemeinden bis zum Jahr 2019 mehr einnehmen als bisher eingeplant – etwa acht Milliarden Euro zusätzlich pro Jahr. Und die privaten Geldvermögen hierzulande erreichen Rekordwerte. Geld ist genug da! Und für soziale Arbeit ist es nachhaltig genutzt: Untersuchungen zum Kosten-Nutzen-Verhältnis frühkindlicher Bildungsinvestitionen zeigen, dass die Gesellschaft perspektivisch für jeden hier investierten Euro ein Mehrfaches an Ertrag zurückerhält. **Es müssen nur die richtigen Prioritäten gesetzt werden – Aufwerten jetzt!**

„Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und in den letzten zehn bis 15 Jahren hat sich in unserem Berufsbild viel verändert. Wir haben den Krippenausbau dazu bekommen, wir haben verbindliche Bildungspläne bekommen und wir müssen uns stets weiter qualifizieren. Deshalb gehen wir auf die Straße, um zu sagen: Wir brauchen eine andere, eine bessere Eingruppierung – weil wir nicht mehr die Arbeit von vor 40 Jahren machen, sondern jetzt aktuell und bildungskonform arbeiten wollen. Dementsprechend muss das auch bezahlt werden."

Susanne Kunz,
Erzieherin in Saarbrücken-Scheidt

„Für mich geht es um mehr als nur um Geld, es geht um die Anerkennung."

Maike Moje,
Erzieherin aus Stade

„Die Zukunft unserer Gesellschaft sollt uns das wert sein."

André Keim,
Sozialpädadoge aus Schiffdorf

„Qualität braucht Anerkennung."

Elfriede Geisendorff-Mikulka,
Kita-Leiterin aus Zetel

www.mitgliedwerden.verdi.de

Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Verantwortlich: Frank Bsirske, Achim Meerkamp; Bearbeitung: Onno Dannenberg;
Satzerstellung: VH-7 Medienküche GmbH, 70372 Stuttgart, www.vh7.de; Druck: alpha print medien AG, Darmstadt

W-3337-64-0515